

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHENGEMEINDE VIÖL

NEWSLETTER FEBRUAR 2026



Herzliche Einladung:

Abendgottesdienst
01.02. um 19.30 Uhr
St. Christophorus Kirche

Discofoxgottesdienst
14.02. um 20.00 Uhr
St. Christophorus Kirche

Taizégottesdienst
22.02. um 19.30 Uhr
St. Christophorus Kirche

Gottesdienst
01.03. um 9.30 Uhr
St. Christophorus Kirche

Veranstaltungshinweise:

Weltgebetstag — Nigeria
06.03. um 19.30 Uhr
Lorenz-Jensen-Haus

Chorprojekt und Jubiläum
22.03.

Mehr Informationen findest du auf
der letzten Seite.

Wir freuen uns auf Dich!

20. Dienstjubiläum von Lars Thoröe

Der Friedhof liegt im Winter im Dornrösenschlaf, dennoch gibt es für unsere Friedhofsmitarbeitenden Lars Thoröe und Ulf Matthiesen immer viel zu tun. Diesen Februar feiert Lars sein 20. Dienstjubiläum. Grund genug, um den Mann kennenzulernen, der schon so lange Überblick über unseren Friedhof hat.

Stell dich doch einmal vor.

Ich bin Lars Thoröe und arbeite hier auf dem Viöler Friedhof und als Küster der Kirche. Gebürtig komme ich aus Ahrenviöl, wohne jetzt aber in Löwenstedt mit meiner Frau. Unsere drei Kinder sind alle schon erwachsen. Früher habe ich Handball gespielt und gucke das nun gern im Fernsehen, wenn ich nicht auf dem Friedhof bin.

Wieso hast du dich damals für die Stelle hier als Friedhofsmitarbeiter entschieden?

Damals habe ich auf dem Bau gearbeitet, war aber auf der Suche nach einer neuen Tätigkeit. Die Stelle von Manfred Bülow war gerade ausgeschrieben und ich habe mich dann beworben. Das Einstellungsgespräch habe ich damals noch mit Pastor Krüger und Pastor Henrich geführt.





Ich wurde mit 75% hier eingestellt und habe gemeinsam mit Helmut Ahrend zusammen-gearbeitet.

Was sind deine Aufgaben im Arbeitsalltag?

Neben gärtnerischen Aufgaben und Hausmeistertätigkeiten kümmere ich mich um die Organisation des Friedhofes und muss natürlich jede Beerdigung richtig eintragen - rund 1000 Gräber gibt es hier. Abläufe zwischen verschiedenen Gewerken koordinieren. Ebenso leiste ich Vorarbeit bei den Gottesdiensten und dann ist da natürlich auch der direkte Kontakt mit Menschen, die trauern oder einen freudigen Anlass in der Kirche feiern wollen.

Hat sich die Arbeit in deiner Dienstzeit verändert?

Ja, die Bestattungskultur ist definitiv anders geworden. Heute gibt es nur noch wenige Erdbestattungen. Die Friedhofskartei ist heute auch digitalisiert. Arbeitsabläufe haben sich verändert. Unser kleiner Traktor, die digitale Glockensteuerung, die es ermöglicht, das Läuten vorher zu programmieren. Gräber werden mit dem Bagger ausgehoben. In meiner Anfangszeit mussten wir eine handvoll Gräber per Hand ausheben, sonst bin ich davon verschont geblieben.

Begeistert dich etwas an deiner Arbeit?

Dass ich frei agieren kann und selbst entscheiden darf, genieße ich sehr. Auch der Kontakt mit den Menschen selbst macht mir Spaß. Ulf und ich freuen uns auch über die vielen positiven Rückmeldungen. Das Arbeitsklima bei uns schätze ich auch sehr.

Auf dem Friedhof geht es ja um die Themen Tod und Sterben. Beschäftigen dich manche Schicksale oder Trauerfälle noch danach?

Das ist schwer zu beantworten. Beisetzungen von Kindern oder wirklich harte Trauerfälle beschäftigen mich schon sehr, aber ich versuche das nicht mit nach Hause zu nehmen und das gelingt mir eigentlich gut.

Was wünschst du dir für die nächsten Berufsjahre?

Gesundheit ist natürlich das Wichtigste, aber weiterhin möchte ich vor allem Spaß an meiner Arbeit haben. Gleichzeitig geht es auch darum, dass wir als Friedhof den Spagat zwischen Weiterentwicklung und Beständigkeit schaffen.

Zum 20. Jubiläum bedankt sich die Kirchengemeinde Viöl für einen treuen Dienst und wünscht weiterhin alles Gute, Gottes reichen Segen und viel Spaß bei der Arbeit.

Das Interview führte Pastor Thiel.

Impressum

Kirchengemeinde Viöl, Markt 1,
25884 Viöl, Tel. 04843-1339
www.kirchengemeinde-vioel.de
redaktion@kirchengemeinde-vioel.de

Redaktionsteam

Malte Thiel (verantwortlich),
Diana Kowitz, Tanja Krien, Sigrid Schütt,
Jasmin Sievertsen, Dr. Christine Weide

An:gedacht

Mit dem klassischen Gottesdienst und vor allem dem rot eingebundenen Evangelischen Gesangbuch, das musikalische Standardwerk in evangelischen Gottesdiensten deutschlandweit abbildet, musste ich mich im Zuge meines Studiums, dem Vikariat und meines Dienstes erst anfreunden. Viele der Lieder sind textlich oder melodisch nicht mehr zeitgemäß und lösen keine Stürme der Begeisterung aus, wenn ihre Liednummern an der Tafel angeschlagen sind. Dafür sind andere wirklich zeitlos und umso innbrünstiger singt die Gemeinde mit. Ein solches Lied, das mir besonders am Herzen liegt, ist **Lobe den Herren** (EG317). Als ich den Monatsspruch für diesen Februar gelesen haben, da musste ich sofort an das Lied denken, denn der Text passt so herrlich: „*Lobe den Herren, der dich auf Adelers Fittichen sicher geführet, der dich erhält, dich künstlich und fein bereitet hat, der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleite und deinen Stand sichtbar gesegnet hat, der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet hat. Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet.*“ Jedes Mal, wenn das Lied angestimmt wird, dann eröffnen sich bei mir Bilder, in welcher Form ich mich in meinem Leben gesegnet fühlen darf. Bilder, die sonst in meinem Alltag nicht den nötigen Raum erhalten, angesichts von dem, was sonst um mich herum ist. Es braucht bewusste Erinnerungsgelegenheiten oder Rituale, die helfen, das Gute im eigenen Leben zu entdecken. In einigen Gottesdiensten und Andachten zum Jahresbeginn habe ich mit kleinen Funkelsteinen gearbeitet, die jeweils für einen guten Moment aus dem vergangenen Jahr standen und dann eine großen Haufen an schönen Erinnerungen gebildet haben. Manche Menschen schreiben jeden Abend auf, wofür sie an dem Tag dankbar sein dürfen und was ihnen Gutes wiederfahren ist. Gerade in unserer heutigen Zeit ist es wichtig, nicht das Gute, das uns geschenkt ist, aus den Augen zu verlieren. So viel prasselt aus dem Weltgeschehen ungefiltert auf uns ein. Vielleicht brauchen wir Menschen, jeder und jede von uns, ein solches Ritual, um das Gute bewusst werden zu lassen. Steinchen ablegen, Glücksmomente aufschreiben oder eben das Hören von **Lobe den Herren**, dass uns dazu ermuntert, auf Spuren suche zu gehen. „*Denke daran, was der Allmächtige kann, der dir mit Liebe begegnet. Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht. Lobende, schließe mit Amen!*

Monatsspruch:

Du sollst fröhlich sein und dich freuen
über alles Gute, das der HERR, dein
Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

Dtn 26,11

Reichlich Segen für diesen Monat
wünscht

Pastor Malte Thiel



Aus datenschutz- rechtlichen Gründen wer- den die Namen in der Onlineversion nicht Veröffentlicht.



30 Jahre Viöler Kirchenchor

Vor gut 30 Jahren wurde der bestehende Kirchenchor der Kirchengemeinde Viöl durch Pastorin Inke Thomsen-Krüger gegründet. Seitdem probt der Chor jeden Donnerstagabend 19.50-21.30 Uhr im Viöler Gemeindehaus mittlerweile schon lange unter der Leitung von Simone Jensen. Nun soll in diesem Jahr das Jubiläum begangen werden in Form eines One-Day-Choir unter der Leitung von Igor Vlassov. Das bedeutet: Es ist ein Ein-Tages-Chor-Projekt. Es benötigt keine Chor- und/oder Notenkenntnisse. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Das **Chor-Projekt** findet statt am **22.03.2026** ab **10 Uhr** und schließt mit dem durch das Chorprojekt selbst gestalteten **Abendgottesdienst um 18 Uhr**. Die Proben finden in der Kirche Viöl statt, in den Pausen wird ins Lorenz-Jensen-Haus übergewechselt. Für die Pausen ist ein von allen selbst mitgebrachtes Buffet (mittags herhaft/ nachmittags süß) vorgesehen. Heißgetränke werden im LJH bereitgestellt. (Buffetspenden bitte um 9.30 Uhr im LJH abgeben).

Für die konkrete Planung wird ab dem **01.02.2026** um Anmeldung im Gemeindebüro der Kirchengemeinde Viöl (04843/1339 oder petersen@kirchengemeinde-vioel.de) gebeten.